

# Modulhandbuch Wintersemester 2017/ 2018

MSc Studiengang „Geographie des Globalen Wandels“

Fakultät für Umwelt und Natürliche Ressourcen



**UNI  
FREIBURG**

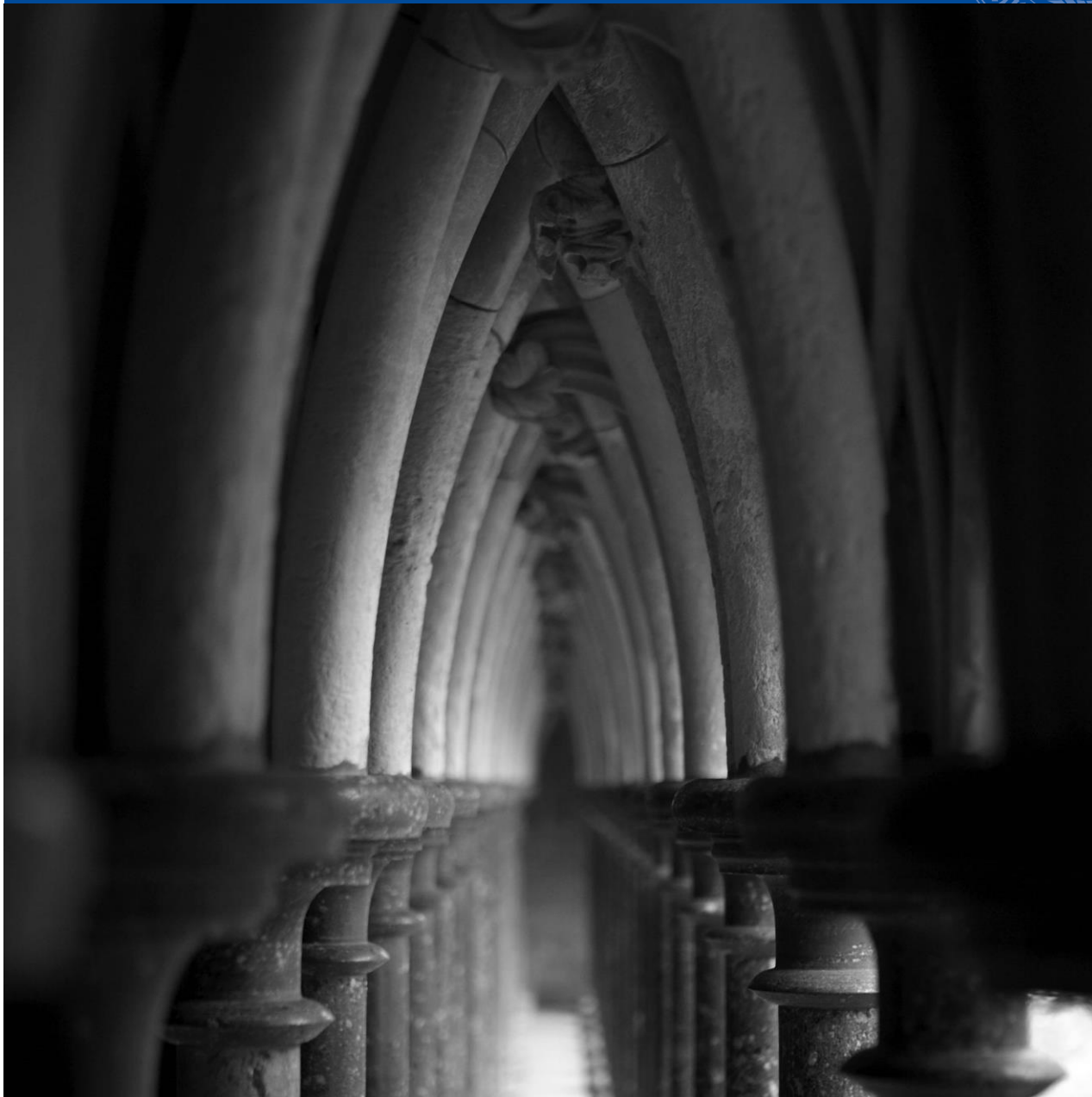


Foto: Johannes Schönbein

## Belegung von Veranstaltungen

Alle Veranstaltungen müssen in HISinOne (Online - Campus Management) belegt werden. Informationen dazu finden sich in HISinOne und im Modulhandbuch.

Der erste Belegzeitraum findet vom **03.07. – 09.07.2017** für Module mit Vorbesprechung statt.

Der zweite Belegzeitraum ist vom **01.10. – 31.10.2017** für die Vorlesung bzw. vom **01.10. – 15.10.2017** für alle übrigen Module.

## Prüfungsanmeldung

**Unabhängig von der Belegung der Veranstaltung ist immer eine Anmeldung zur Prüfung über LSF notwendig!**

Die jeweils gültigen Termine zur Prüfungsanmeldung und die Prüfungstermine werden im LSF dargestellt.

Die Modulnummer ist gleich der Prüfungsnummer: Für den Studiengang MSc ist das X mit einer 9 zu ersetzen.

Die Modulbeschreibungen gelten für Veranstaltungen im Wintersemester 2017/ 2018 und sind nach dem Studienverlaufsplan aufgelistet.

## Studienplan

Der Studienverlauf ist in der nachstehenden Abbildung illustriert. Die Abfolge der Module kann aus verschiedenen Gründen (z.B. Jahreszeit oder Klima im Exkursionsgebiet) verändert werden kann. Dies betrifft insbesondere die Projektstudie sowie die Internationalen Dimensionen des Globalen Wandels.

Sem.	Module					
4	Masterarbeit					
3	WP-Modul 4	WP-Modul 5	WP-Modul 6	WP-Modul 7	Projektstudie	Berufspraktikum
2	WP-Modul 2	WP-Modul 3	Internationale Dimensionen des Globalen Wandels			
1	WP-Modul 1	Globaler Wandel – Ein neues Gesicht der Erde?	Forschungsansätze und Methoden der Physischen Geographie		Forschungsansätze und Methoden der Humangeographie	

Im **Wahlpflichtbereich** sind insgesamt 40 ECTS-Punkte zu erwerben. Es sind mindestens fünf und höchstens acht Module nach eigener Wahl aus dem im jeweils geltenden Modulhandbuch hierfür vorgesehenen Lehrangebot des Instituts für Umweltsozialwissenschaften und Geographie zu absolvieren.

Jedes Modul hat einen Leistungsumfang von 5 ECTS-Punkten und wird mit einer mündlichen und/ oder schriftlichen Prüfungsleistung abgeschlossen. Bis zu 15 ECTS-Punkte können stattdessen auch durch die Belegung geeigneter Module oder Lehrveranstaltungen, die mit einer Prüfungsleistung abschließen, aus dem Lehrangebot anderer Masterstudiengänge der Albert-Ludwigs-Universität abgedeckt werden.

Über die Geeignetheit entscheidet der Fachprüfungs-ausschuss in Abstimmung mit dem jeweiligen Fach.

## Module im Wintersemester – Veranstaltungen der Physischen und der Humangeographie

FS	Modultitel	Prüfer	Dozent/in	Bemerkungen	Prüfungstermin
1	PM Globaler Wandel – ein neues Gesicht der Erde?	Glaser	Ringvorlesung (versch. Dozierende)	auch LA	Klausur
1	PM Forschungsansätze und Methoden der Humangeographie	Freytag	Mattissek		semesterbegleitend
1	PM Forschungsansätze und Methoden der Physischen Geographie	Glaser	Verschiedene Dozierende		semesterbegleitend
3	Projektstudie Teil II	Glaser	Verschiedene Dozierende		semesterbegleitend
1 + 3	Development Cooperation: A critical Reflection of Theories and Practices	Mattissek	John		semesterbegleitend
1 + 3	Politische Geographien von Flucht und Migration	Mattissek	Wiertz	auch für LA	semesterbegleitend
1+ 3	Stadtgeographie/ Metropolenforschung	Freytag	Fricke	auch für LA	semesterbegleitend
1+ 3	WPM Umweltforschung und Klimawandel: Planet Erde – quo vadis?	Glawion	Glawion	auch für LA	semesterbegleitend
1+ 3	WPM Umweltplanung, räumliche Planung, Planungsrecht	Glawion	Gaede	auch LA	semesterbegleitend
1+ 3	WPM Wissenschaftskommunikation	Freytag	Bauder		semesterbegleitend

<b>Modulnummer</b> <b>X1011</b>	<b>Modulname</b> <b>Forschungsansätze und Methoden der Physischen Geographie</b>		
<b>Studiengang</b> M. Sc. Geographie		<b>Modultyp</b> Pflichtmodul	<b>Fachsemester</b> 1
<b>Lehrform</b> Vorlesung, Referate, Diskussionsrunden, E-Learning		<b>Sprache</b> deutsch	
<b>Prüfungsform</b> Essays		<b>ECTS-LP (Workload)</b> 10 (300h)	
<b>Modulkoordinator/in:</b> Prof. Dr. Rüdiger Glaser			
<b>Weitere beteiligte Lehrende:</b> Dozierende der Physischen Geographie			
<p>In dem Modul wird eine Übersicht zu den neueren Forschungsansätzen und Methoden im Kontext des globalen Wandels gegeben. Die Zeitstruktur wird flexibel gehandhabt, was sowohl für die Terminierung als auch die Länge der Kontaktstunden gilt. Die nachfolgenden Themenblöcke sind entsprechend variabel.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Block: Wissenschaftswelt: Institutionen, Drittmittel, Forschungsprojekte , Publikationswesen Aufgabe: schriftliche Aufbereitung der Aufgaben, Themen und Inhalte ausgewählter Institutionen (u.a. DFG, VW-Stiftung, Bosch Stiftung, Klaus Tschira Stiftung, UNEP, EEA, IPCC...)</li> <li>2. Block: Vorstellung der laufenden Forschungsprojekte am Institut, um damit die internationale Profilierung und Sichtbarkeit des Instituts zu dokumentieren und die dabei relevanten Methoden „state of the art“ zu vermitteln <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Klimawandel – Historische Klimatologie: besondere Methodenkompetenz Hermeneutik, gesellschaftliche Archive, schriftliche Quellen, Quellenkritik, Index- und Kalibrierungsverfahren, natürliche Proxies, insbesondere Dendrodateninhaltlicher Verlauf der letzten 1000 Jahre, Klimaextreme, Risikoansätze</li> <li>2. Kollaborative und virtuelle Foschungsumgebungen: Inhalt und technische Merkmale am Fallbeispiel von <a href="http://www.tambora.org">www.tambora.org</a>, Datenbanksysteme, interaktive Module, crowd sourcing</li> <li>3. Clim ´Ability – Klimavulnerabilität von Unternehmen in der Metropolregion Oberrhein.</li> <li>4. Wetter- und Klimaanalyse – Hydrologische Modellierung</li> <li>5. Veggies go to School - Entwicklungszusammenarbeit: Ernährungssicherung im urbanen und periurbanen Raum, Vulnerabilitäts- und Resilienzansätze, Methodenvielfalt, insbesondere Interviews, Kartierungen, GPS Verfahren, Einsatz von Fernerkundung.</li> <li>6. DRIER – Hitze, Dürre und Trockenheit in Baden Württemberg</li> <li>7. Biodiversität, Natur- und Artenschutz: Begriffsklärung, Modelle, quantitative Erfassungsmethoden der Biodiversität, Probleme der Darstellung der globalen Artenvielfalt, Hotspot-Konzepte, Bewertung der Biodiversität für den Naturschutz, Monitoring des Artenrückgangs (u.a. IUCN Red List, WWF Living Planet Index), Diskussion der Ursachen des globalen Artensterbens, Fallstudien über besonders bedrohte Biodiversitäts-Hotspots der Erde. Rainer Glawion 3 Sitzungen</li> </ol> <p>Aufgaben: vorbereitende und begleitende Lektüre, inhaltliche Ausarbeitung zu zentralen konzeptionellen, theoretischen, inhaltlichen und methodischen Aspekten der Forschungsschwerpunkte</p> </li> <li>3. Block: Vorstellung und Diskussion von Büchern, Portalen, Aufsätzen durch die Studierenden. Studierende stellen die von Ihnen als besonders wichtig, interessant oder grundlegenden Arbeiten</li> </ol>			

vor

Aufgaben: Kurzpräsentation mit Hand out

4. Neu eingetroffen: neue Publikationen aus den wesentlichen Journals, z.B. Zeitschrift f. Geomorphologie, Journal of Climate, Geoökodynamik, Erdkunde, ... Progress in Physical Geography, Catena etc..lesen und diskutieren

Aufgaben: ausgewählte Texte vorbereiten- vorstellen und diskutieren

5. Block: Aktuelles, je nach Ereignis Raum für aktuelle Themen...

Begleitend: Medienanalyse, Tagespresse, Wochenmagazine, Filme und sonstige Medien...

### **Qualifikations- und Lernziele**

1. Kenntnisse der Wissenschaftswelt
2. Wissenschaftliche Profilbildung Physische Geographie
3. Aktuelle Diskurse und offenen Forschungsfragen
4. Theorien und Konzepte in der Physischen Geographie
5. Kommunikationsstrukturen und –techniken
6. wissenschaftliches Arbeiten
7. lokale Kompetenz

### **Literatur und Arbeitsmaterial**

- Constanza, R., Graumlich, L.J. & W. Steffen (Hrsg.) (2007): Sustainability or Collapse? An Integrated History and Future of People on Earth. Cambridge.
- Glaser R. & K. Kremb (2006): Planet Erde, Band Nord- und Südamerika, WBG.
- Glaser R. & K. Kremb (2006): Planet Erde, Band Asien, WBG.
- Glaser R.,K. Kremb & A. Drescher (2011): Planet Erde, Band Afrika, WBG.
- Glawion, R. (2011): Schutzgebietsmanagement im südlichen Afrika. – In: Berichte der Naturforschenden Gesellschaft zu Freiburg, Bd. 101, S 1-48.
- Gebhardt, H., Glaser, R., Radtke, U. & P. Reuber (Hrsg) (2011): Geographie - Physische Geographie und Humangeographie, Heidelberg, Spektrum, 2. Aufl.
- Myers, N. et al. (2000): Biodiversity hotspots for conservation priorities. – Nature 403: 853-858.
- Redman, C.L. (2005): Resilience Theory in Archaeology. Am. Anthropologist, 107: 70-77
- Schickhoff, U. (2006): Globale Umweltveränderungen und Vegetation. – Mitt. D. Geogr. Gesell. München, Bd.88:13–47.
- Schmitt, E. & T., Glawion, R., Klink, H.-J. (2012): Biogeographie. Westermann: Braunschweig (= Das Geographische Seminar).
- Steffen W. et. al. (2004): Global Change and the Earth System  
WBGU Publikationen
- Glaser, R. (2014): Global Change. WBG.
- Johnston, Taylor & Watts eds. (2002): Geographies of Global Change. Blackwell.
- Geographische Rundschau, Themenheft „Biodiversität“, Band 61(2009) H. 4.

<b>Modulnummer</b> <b>X1021</b>	<b>Modulname</b> <b>Forschungsansätze und Methoden der Humangeographie</b>		
<b>Studiengang</b> M. Sc. Geographie		<b>Modultyp</b> Pflichtmodul	<b>Fachsemester</b> 1
<b>Lehrform</b> Seminar, Übung, Vortrags- bzw. Konferenzveranstaltungen		<b>Sprache</b> deutsch	
<b>Prüfungsform</b> Schriftliche Ausarbeitung eines Forschungsproposals in Kleingruppen; ggf. ergänzend kleinere schriftliche Arbeiten und mündliche Präsentationen		<b>ECTS-LP (Workload)</b> 10 (300h)	
<b>Modulkoordinator/in:</b> Prof. Dr. Tim Freytag			
<b>Weitere beteiligte Lehrende</b> Prof. Dr. Annika Mattissek			
<b>Inhalte</b> Aus dem Blickwinkel aktueller humangeographischer Forschungsansätze werden gesellschaftliche (soziale, politische, wirtschaftliche) Dimensionen raumstruktureller Transformationsprozesse im Kontext des globalen Wandels auf verschiedenen geographischen Maßstabsebenen betrachtet und reflektiert. Das Themenspektrum kann von Fragen der politisch-ökonomischen Globalisierung, über Städte und transnationale Migration, Kultur, Konsum und Selbstbestimmung bis hin zu Globalisierung und Umwelt reichen. Den Ausgangspunkt bildet das Lehrbuch „Schlüsselbegriffe der Kultur- und Sozialgeographie“, das die Studierenden vorbereitend für dieses Modul lesen werden. Anhand von Fachzeitschriften und Tagungsprogrammen erfolgt eine vertiefende Auseinandersetzung mit verschiedenen Forschungsthemen und Forschungsansätzen der Humangeographie. Aus einem begleitenden Angebot von humangeographischen Vortragsveranstaltungen werden die Studierenden jeweils drei Vorträge besuchen und dokumentieren. Bei Interesse besteht weiterhin die Möglichkeit, an der Tagung „Neue Kulturgeographie“ teilzunehmen und (anstelle der schriftlichen Ausarbeitung eines Themas) eine Reflexion ausgewählter Vortrag-Sessions zu verfassen.			
<b>Qualifikations- und Lernziele</b> Fähigkeit zur fachkundigen Anwendung humangeographischer Forschungsansätze für die Analyse und Bewertung gesellschaftlicher Dimensionen des globalen Wandels; Fähigkeit zur Textanalyse und Dekonstruktion gesellschaftspolitischer Diskurse zum globalen Wandel; Vertiefung von Erfahrungen mit empirischer Forschung; Stärkung der allgemeinen Kompetenz im Umgang mit Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens.			
<b>Literatur und Arbeitsmaterial</b> Vorbereitende Pflichtlektüre: LOSSAU, J. et al. (eds.) (2013): Schlüsselbegriffe der Kultur- und Sozialgeographie. Stuttgart: Ulmer UTB. Weitere Literaturlauswahl und Arbeitsmaterialien werden semesterbegleitend bereitgestellt.			

<b>Modulnummer</b> <b>X1031</b>	<b>Modulname</b> <b>Globaler Wandel – ein neues Gesicht der Erde</b>		
<b>Studiengang</b> M. Sc. Geographie Lehramt HF/ ErWHF	<b>Modultyp</b> Pflichtmodul Wahlpflichtmodul	<b>Fachsemester</b> 1 6-9/ 2-3	
<b>Lehrform</b> Seminar (Ringvorlesung)		<b>Sprache</b> deutsch	
<b>Prüfungsform</b> Präsenzstudium Selbststudium Abschluss Essay über einen Teilaspekt		<b>ECTS-LP (Workload)</b> 5 (150 h)	
<b>Modulkoordinator</b> Prof. Dr. Rüdiger Glaser			
<b>Weitere beteiligte Lehrende</b> Prof. Dr. T. Freytag, Prof. Dr. R. Glawion, Prof. Dr. Annika Mattissek, Dr. Thilo Wiertz			
<b>Inhalte</b> <p>Unter den Begriff des Globalen Wandels fällt eine Vielzahl von Prozessen, die vom Menschen ausgelöst wurden und zu einer grundlegenden Veränderung von Regel- und Steuerungsmechanismen unserer Erde geführt haben. Mittlerweile prägt der Mensch die Erde in einem solchen Tempo und Ausmaß, dass natürliche Veränderungsprozesse mehr und mehr in den Hintergrund gedrängt werden. Aus diesem Grund sprechen einige Wissenschaftler nach dem geologischen Zeitalter des Quartärs heute bereits vom „Anthropozän“. Teilaspekte der massiven Umgestaltung der Erde sind die Bevölkerungsentwicklung, die Verstädterung, die Veränderung der Landoberflächen, die Aneignung von Ressourcen, der Klimawandel, der Verlust an Biodiversität, die Entwaldung, der Verlust an Feuchtflächen, die Desertifikation, die Wasserproblematik und die stoffliche Umgestaltung um nur einige zu nennen. Hinzu treten Fragen der Armut, Bildung, Partizipation, Hygiene, Zugang zu medizinischer Versorgung und die Ernährungssicherung. Der globale Wandel versteht sich damit nicht nur als ein globaler Umweltwandel, sondern interagiert mit tief greifenden sozialen, ökonomischen, politischen und kulturellen Wandlungen. Lösungen ergeben sich daher auch nur durch integrative Ansätze im Sinne einer Erdsystem-Forschung, die in der Forschungsstrategie zum globalen Wandel und in der internationalen globalen Umweltpolitik zunehmend erkennbar ist. Fächer wie die Geographie fungieren neben den Spezialdisziplinen als integrative Wissenschaft von der Erde an der Nahtstelle von natur- und kulturwissenschaftlicher Weltsicht und erforschen die Beziehungen zwischen Gesellschaft und Umwelt.</p> <p>In der Ringvorlesung werden die wesentlichen aktuellen Sachverhalte überblicksartig zu dem genannten Themenkreis vermittelt, die grundlegenden Prozesse vorgestellt und auf die notwendigen Methoden ihrer Analyse eingegangen.</p> <p>Präsenzstudium Selbststudium (Abfassung Berichte und Diskussionsbeiträge)</p>			
<b>Qualifikations- und Lernziele</b> <p>Aneignung des Fachwissens zu zentralen Themen der Global Change Diskussion</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Theoretische und konzeptionelle Einordnung</li> <li>2. Methodenkompetenz</li> </ol>			



### Literatur

ACHCAR et al. [Hrsg.] (2003): Le Monde diplomatique – Atlas der Globalisierung. taz Verlags- und Vertriebs GmbH, Berlin.

Dolman, A.-J., A. Verhagen & C.-A. Rovers (ed.): Global Environmental Change and Land Use, 4

Johnston, R.J., P.J. Taylor & M.J. Watts (2002). Geographies of Global Change. – Blackwell Publishing

Gaiser, Th., M. K. Krol, H. Frischkorn & J.C. de Araújo (2003): Global Change and Regional Impacts. - Springer, 428 S.

Gebhardt, H., Glaser, R., Radtke, U. & P. Reuber (Hrsg) (2011): Geographie - Physische Geographie und Humangeographie, Heidelberg, Spektrum, 2. Aufl.

Glaser R. & K. Kremb (2006): Planet Erde, Band Nord- und Südamerika, WBG.

Glaser R. & K. Kremb (2006): Planet Erde, Band Asien, WBG.

Glaser R., K. Kremb & A. Drescher (2011): Planet Erde, Band Afrika, WBG.

Global Change Newsletter, [www.igbp.kva.se](http://www.igbp.kva.se)

Kraas, F., U. Nitschke (2008): Megaurbanisierung in Asien. Entwicklungsprozesse und Konsequenzen stadträumlicher Reorganisation. - In: Raum- und Stadtentwicklung in Asien. Bonn (= Informationen zur Raumentwicklung; 8/2008), S. 447-456

Krings, T. (2006): Sahelländer. - WBG-Länderkunden

Lambin, E.F. & H.J. Geist, eds., (2006): Land-Use and Land-Cover Change.- The IGBP Series.- 222

pp. Schickhoff, U. (2006): Globale Umweltveränderungen und Vegetation. – Mitt. D. Geogr. Gesell. München, Bd.88:13–47.

Steffen W. et. al. (2004): Global Change and the Earth System

UNEP eds. (2007): Global Environment Outlook 4.- GEO4, 576 pp.

WGBU = Wissenschaftlicher Beirat für Globale Umweltfragen – div. Publikationen, [www.wbgu.de](http://www.wbgu.de).

<b>Modulnummer</b> <b>X1906</b>	<b>Modulname</b> <b>Development Cooperation: A critical Reflection of Theories and Practices</b>	
<b>Studiengang</b> M. Sc. Geographie	<b>Verwendbarkeit</b> Wahlpflichtmodul	<b>Fachsemester / Turnus</b> 1-4
<b>Lehrform</b> (Block)Seminar		<b>Sprache</b> English
<b>Prüfungsform</b> Oral presentation, term paper, active participation in class discussion and group work.		<b>ECTS-LP (Workload)</b> 5 (150 h)
<b>Modulkoordinator/in</b> Prof. Dr. Annika Mattissek		
<b>Weitere beteiligte Lehrende</b> Robert John		
<p><b>Inhalte</b></p> <p>„[W]e must embark on a bold new program for making the benefits of our scientific advances and industrial progress available for the improvement and growth of underdeveloped areas. [...] Our aim should be to help the free peoples of the world, through their own efforts, to produce more food, more clothing, more materials for housing, and more mechanical power to lighten their burdens. [...] Greater production is the key to prosperity and peace.“, Truman, H.S. (1979)</p> <p>The seminar "Development Cooperation" is an intensive, interactive course, taking place on two weekends. The first weekend will be used to develop the theoretical foundation of development policy, from the beginnings of development aid to today's practices of development cooperation and the sub-sequent transformation of the development paradigm, as well as the North-South relations. On this basis, the interdependencies between and changes of development theories (e.g. modernization-, dependency theory and the neoclassical paradigms, vulnerability- and capability approaches) and development practice (thematic focus, project design and tools) will be critically reflected over time, drawing on post-colonial and post-development theories.</p> <p>The second block aims at applying the acquired theoretical knowledge and getting to know the current German development policies and its actors. In-between the two weekends participants will analyse and prepare presentations and discussions of concrete development projects drawing on the perspectives mentioned above. Furthermore, two development professionals will introduce German development cooperation, give insights into (on-site) operations and challenges of working within this field.</p> <p>The goal of the seminar is a critical examination of the historical and current development paradigms, the political practices and international cooperation; and to enhance the ability to analyze them in a theoretically-informed and evidence-based way .</p>		
<p><b>Qualifikations- und Lernziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Getting to know basic paradigms, contents and concepts of development policy and cooperation</li> <li>• Critical reflection of developmental theory, development practice and their interlinkages</li> <li>• Ability to analyze, evaluate and question development policies and projects, based on theoretical grounds</li> <li>• Provide an insight into practical work issues in the development sector.</li> </ul>		
<p><b>Literature</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bohle, H.-G. (2011): „Geographische Entwicklungsforschung“. In: Gebhardt, H. et al.: Geographie, Heidelberg, S. 746-763</li> <li>• Desai, V., Potter, R.B. (Eds.) (2014): „The companion to development studies“, Third edition. ed. Routledge, Abingdon, Oxon.</li> <li>• Korf, B. und Rothfuß, E. (2016): „Nach der Entwicklungsgeografie“. In: Freytag, T. et al.: Humangeografie kompakt, p. 163 – 183.</li> <li>• Rauch, T. (2012): „Entwicklungspolitik: Theorien, Strategien, Instrumente“, Westermann, Braunschweig.</li> </ul> <p>(Weitere Literatur wird vor Seminarbeginn bekanntgegeben, diese sollte vor dem ersten Termin gelesen werden)</p>		

<b>Modulnummer</b> <b>91905</b>	<b>Modulname</b> <b>Politische Geographien von Flucht und Migration</b>	
<b>Studiengang</b> M.Sc. Geographie des Globalen Wandels	<b>Modultyp</b> Wahlpflichtmodul	<b>Fachsemester</b> 1 – 3
<b>Lehrform</b> Seminar		<b>Sprache</b> deutsch
<b>Prüfungsform</b> Textdiskussion, Ausarbeitung von zwei Essays, regelmäßige Teilnahme		<b>ECTS-LP (Workload)</b> 5 (150h)
<b>Modulkoordinator/in:</b> Prof. Dr. Annika Mattissek		
<b>Lehrende (Kontakt und Durchführung):</b> Dr. Thilo Wiertz		
<b>Inhalte</b> Flucht und Migration sind spätestens seit dem Herbst 2015 ein omnipräsentes Thema gesellschaftspolitischer Auseinandersetzungen. Jenseits des aktuellen Aufmerksamkeitshochs ist das Thema fester Bestandteil sozialgeographischer und politisch-geographischer Forschung. Im Rahmen des Seminars werden wir uns theoretische Konzepte erarbeiten, die versuchen, Mobilität, Migration und Grenzen theoretisch zu verstehen und empirisch zu untersuchen. Unser Fokus liegt dabei auf solchen Konzepten, die sich kritisch mit gesellschaftlichen Machtverhältnissen auseinandersetzen. Vor diesem Hintergrund werden wir uns mit geographischer, anthropologischer und sozialwissenschaftlicher Forschung zu Grenz- und Migrationsregimen befassen, unter anderem mit Geographien der Zugehörigkeit ( <i>belonging</i> ), dem Konzept der „Autonomie der Migration“ sowie jüngeren Arbeiten zur Trajektanalyse. Unter Rückgriff auf vorwiegend englischsprachige Literatur erarbeiten wir uns gemeinsam Perspektiven, die wir im Seminar und in wissenschaftlichen Essays diskutieren und mit Fallbeispielen in Berührung bringen.		
<b>Literatur und Arbeitsmaterial</b> Wird im Seminar bekanntgegeben.		

<b>Modulnummer</b> <b>91803</b>	<b>Modulname</b> <b>Stadtgeographie/Metropolenforschung</b>		
<b>Studiengang</b> MSc Geographie des globalen Wandels Lehramt HF/ ErWHF / ErWBF		<b>Modultyp</b> Wahlpflichtmodul Wahlpflichtmodul	<b>Fachsemester</b> 1/3 6-9
<b>Lehrform</b> Seminar / Übung		<b>Sprache</b> deutsch / englisch	
<b>Prüfungsform</b> schriftliche Arbeit		<b>ECTS-LP (Workload)</b> 5 (150h)	
<b>Modulkoordinator/in:</b> Prof. Dr. Tim Freytag			
<b>Durchführende Lehrperson/en:</b> Carola Fricke			
<b>Inhalte</b> <u>Titel: Aktuelle geographische Perspektiven auf Metropolregionen</u>  Nach mehreren Jahrzehnten der Metropolenforschung sind Metropolregionen heute etablierter Gegenstand der stadt- und wirtschaftsgeographischen Forschung. In großen Stadtregionen bündeln sich einerseits wichtige Funktionen der wirtschaftlichen und räumlichen Entwicklung, andererseits stellen sich damit verbundene Probleme auch in anderem Umfang. Dieses Seminar befasst sich mit Metropolitanisierungsprozessen und der Entwicklung von Metropolregionen. Dabei werden aktuelle Probleme von Metropolregionen, mögliche Lösungen und innovative Ansätze in den Blick genommen. Insbesondere behandelt das Seminar dabei Fragen der Governance und Steuerung von räumlicher Entwicklung zwischen Stadt und Umland.  Ziel des Seminars ist es, zunächst zentrale Blickwinkel auf Metropolregionen zu erarbeiten und damit den Stand aktueller geographischer Debatten zu Metropolregionen zu erschließen. Diese unterschiedlichen theoretischen Perspektiven bilden sodann den Ausgangspunkt für die Analyse von metropolitanen Entwicklungen in Europa und darüber hinaus.  Der erste Teil des Seminars bietet verschiedene Einstiege in die Metropolenforschung und diskutiert zentrale theoretische Beiträge zur Definition von Metropolregionen und zu ihrer Rolle im Städtesystem. Der zweite Teil des Seminars befasst sich mit aktuellen Problemstellungen anhand von Beispielen, unter anderem zu Mobilität und Migration, smarter und resilienter Entwicklung oder grenzüberschreitenden Metropolregionen. Im dritten Teil des Seminars wird der Fokus auf Metropolräume kritisch diskutiert und der Blick über Metropolregionen hinaus auf die Rolle von nicht metropolitanen Räumen gelenkt.			
<b>Qualifikations- und Lernziele</b>  Vermittlung von Fachwissen zu stadt- und wirtschaftsgeographischen Konzepten der Entwicklung von Metropol- und Stadtregionen; Erarbeitung unterschiedlicher geographischer Zugänge auf stadregionale Problemstellungen; Selbstständige Erhebung und Analysen.			

**Literatur**

Pflichtlektüre und vertiefende Lektüre sowie ergänzendes Arbeitsmaterial werden im Rahmen der Veranstaltung bekanntgegeben.

<b>Modulnummer</b> <b>91700</b>	<b>Modulname</b> <b>Umweltforschung und Klimawandel</b>		
<b>Studiengang</b> M. Sc. Geographie Lehramt HF/ ErWHF /ErWBF		<b>Modultyp</b> Wahlpflichtmodul Wahlpflichtmodul	<b>Fachsemester</b> 1-3 6-9/ 2-3/ 3-4
<b>Lehrform</b> Seminar		<b>Sprache</b> deutsch	
<b>Prüfungsform</b> Seminarvortrag einschließlich ausführlichem Handout		<b>ECTS-LP (Workload)</b> 5	
<b>Studienleistung</b> Regelmäßige Teilnahme mit Diskussionsbeiträgen			
<b>Modulkoordinator/in:</b> Prof. Dr. R. Glawion			
<b>Durchführende Lehrperson/en:</b> Prof. Dr. R. Glawion			
<b>Inhalte</b> <b>Titel: Planet Erde – quo vadis?</b>  Spätestens seit dem Ausstieg der USA aus dem Pariser Klimaabkommen muss sich die Welt die Frage stellen, ob eine faktenbasierte Umweltpolitik noch eine Zukunft hat oder „fake news“ demnächst unser Weltbild bestimmen werden. Die Geographie bietet als querschnittsorientiertes Fach ideale Voraussetzungen, die zukünftige Entwicklung des Planeten Erde im Anthropozän faktenbasiert zu untersuchen und zu prognostizieren. Dieses Seminar will über den kurzen Zeithorizont hinausblicken, den heutzutage die Politik für eine oder zwei Wahlperioden vorgibt. Im Kontext der Evolution des Planeten Erde und seiner Lebensformen spielen viel größere Zeiträume eine Rolle. So gibt uns der Blick zurück in die nähere und fernere Vergangenheit Aufschluss über zukünftige Entwicklungen. Während aber bei früheren Kalt- und Warmzeiten der Erdgeschichte der Mensch noch nicht existierte, ist er jetzt der dominierende Steuerungsfaktor des Umweltgeschehens. Sind die bekannten Nachhaltigkeitsstrategien, die an die ökologische Vernunft des Menschen appellieren, realistisch genug, um unseren Ressourcenbedarf so drastisch zu reduzieren, dass wir nur mit unserer (einen) Erde in Zukunft überleben können? Gibt es überhaupt die „Weltgemeinschaft“ als Vertreterin einer gemeinsamen Nachhaltigkeitsstrategie im Interesse des Überlebens der Spezies <i>Homo sapiens</i> ? Fallbeispiele zu erfolgreichen und gescheiterten Umweltschutzprojekten auf nationaler und internationaler Ebene werden an dieser Stelle behandelt und kritisch hinterfragt. Kann der Mensch als „Weltgärtner“ die Natur so allumfassend manipulieren und steuern, dass seine Ernährungsgrundlage trotz steigender Konsumansprüche dauerhaft gesichert ist? Wird das Fortbestehen der für den Menschen lebensnotwendigen Biosphäre gefährdet, wenn die Biodiversität durch weitere Intensivierung der Landwirtschaft auf wenige domestizierte, gezüchtete und genmanipulierte Arten (samt ihrer gegen Pestizide resistent gewordenen „Schädlinge“) reduziert wird? Wird der Kollaps mariner Großökosysteme, wie z.B. das Great Barrier Reef in Australien, angesichts der Erwärmung, der Verschmutzung und der Überfischung der Ozeane noch aufzuhalten sein? Schon jetzt zeichnet sich ab, dass das weltweite Bemühen, Teile der Natur und ihrer Biodiversität in Großschutzgebieten zu konservieren, gescheitert ist. In Afrika, Asien und Lateinamerika stehen die			

Großschutzgebiete oft nur noch auf dem Papier, während ihre Grenzen in der Realität längst vom Siedlungsdruck der zunehmenden Bevölkerung sowie den Interessen des globalisierten Bergbaus, der Holzindustrie und der Agrarindustrie überrannt wurden. Welche Bedeutung haben heute noch UNESCO-Welterbestätten, die zunehmend auf die Rote Liste der gefährdeten Schutzgebiete gesetzt werden müssen? Gibt es alternative Strategien für den Natur- und Artenschutz, oder müssen wir das Aussterben der Arten und das Verschwinden der natürlichen Umwelt als Teil der zukünftigen langfristigen Entwicklung des Planeten Erde akzeptieren? Kann der Mensch seine veränderte Umwelt technisch so kontrollieren, dass er auch in fernerer Zukunft eine Überlebenschance hat? Wo nehmen wir die „zweite Erde“ her, die der Mensch nach dem jüngsten *WWF Living Planet Report* bereits im Jahr 2030 benötigen wird, um seinen steigenden Bedarf an Ressourcen zu decken?

Bewusst provokativ und die raumzeitlichen Grenzen des fachlichen Tellerrandes überschreitend, wird im Seminar an diesem Punkt der Diskussion gefragt, ob die „Umwelt“ des Menschen, die Anthroposphäre, und damit auch geographische und umweltwissenschaftliche Fragestellungen in fernerer Zukunft auf den Planeten Erde beschränkt bleiben werden oder auf den erdnahen Weltraum ausgedehnt werden müssen. Angesichts des bereits 2018 beginnenden kommerziellen Weltraumtourismus, angesichts zahlreicher Entdeckungen erdähnlicher Exoplaneten in unserer unmittelbaren kosmischen Nachbarschaft, von denen einige als bewohnbar gelten, sowie angesichts der Vorbereitungen zu einem bemannten Flug zum Mars werden wir unseren geographischen Horizont bald erweitern müssen. Wird die Übersiedlung von Menschen von einer zu klein gewordenen Erde zu anderen Himmelskörpern in fernerer Zukunft technisch möglich sein, und werden wir Rohstoffe zur Versorgung der Erde von Asteroiden beziehen können?

Aber nicht nur gewohnte Raumgrenzen werden in diesem Seminar für einen provokanten Blick in die Zukunft der Menschheit überwunden, sondern auch gängige Zeithorizonte. Wann und wie wird das Leben auf dem Planeten Erde, ob mit oder ohne den Menschen, endgültig zum Erliegen kommen – aufgrund des vorausberechneten kosmischen Finales unserer Sonne? Doch auch dann muss das Leben nicht aufhören zu existieren. Ein Blick in die Kosmologie zeigt uns die weiteren Wege auf, die das Leben gehen kann. Auch hier lernen wir, genau wie bei unserem Heimatplaneten, dass uns ein Blick in die Vergangenheit der kosmischen Evolution Aufschluss über die Zukunft des Lebens geben kann.

Das Seminar behandelt außer geographischen auch umweltethische und kosmologische Fragestellungen. Es richtet sich an alle, die Geographie als transdisziplinäres Fach begreifen und sich nicht scheuen, über Fachgrenzen sowie gewohnte räumliche und zeitliche Horizonte hinweg sich an Diskursen zu beteiligen, die die Zukunft des Menschen und seiner Umwelt betreffen.

Weitere mögliche Angebote im Rahmen dieses Moduls:

- Vorführung im Planetarium Freiburg zu einem ausgewählten Thema dieses Seminars.
- Besuch der Sternwarte Schauinsland auf dem Gelände des Kiepenheuer-Instituts für Solarphysik (KIS).

### **Qualifikations- und Lernziele**

Kenntnis wichtiger Konzepte und Strategien einer nachhaltigen Entwicklung

Kenntnis wichtiger Zusammenhänge zwischen Klimawandel und Umweltveränderungen

Kenntnis bedeutender kosmologischer Theorien im Kontext mit der Entwicklung des Planeten Erde

Fähigkeit zur Analyse und Bewertung von Zusammenhängen zwischen Umwelt, Politik und Wirtschaft auf internationaler Ebene

Fähigkeit zur Einordnung raumzeitlicher Zusammenhänge in verschiedenen Skalen

Fähigkeit zur Diskussion umweltethischer Fragestellungen zum Verhältnis Mensch - Natur

### **Literaturauswahl zum Einstieg**

GLAWION, R. (1999): Naturschutzziele in der Angewandten Landschaftsökologie. - In: SCHNEIDER-SLIWA, R., D. SCHAUB und G. GEROLD (Hrsg.): Angewandte Landschaftsökologie: Grundlagen und Methoden. Berlin, Heidelberg, New York, S. 87 – 105.

GLAWION, R. (2002): Ökosysteme und Landnutzung. - In: Liedtke H. & J. Marcinek (Hrsg.): Physische Geographie Deutschlands. 3. Aufl. Gotha, S. 289-319.

GLAWION, R. (2005): Aspekte geographischer Umweltbewertung. Umweltziele und Indikatoren für ein

nachhaltiges Flächenmanagement in Nordamerika und Deutschland. – Regio Basiliensis 46(1), Basel, S. 33-48.

GLAWION, R. (2010): Landnutzungskonflikte im Namib-Naukluft-Park in Namibia: Ausverkauf eines afrikanischen Nationalparks? - In: GLASER, R., KREMB, K., DRESCHER, A. (Hrsg.): Afrika. - Wissenschaftliche Buchgesellschaft: Darmstadt 2010, S. 182-195 (= Planet Erde).

GLAWION, R. (2011): Schutzgebietsmanagement im südlichen Afrika. – Berichte der Naturforschenden Gesellschaft zu Freiburg im Breisgau, Bd. 101, Freiburg, S. 1-42.

GLAWION, R. (2012): Neuseeland – Können Naturschutzmaßnahmen die ökologische Katastrophe im Naturparadies noch aufhalten? – In: SCHMITT, E. et al.: Biogeographie. –Westermann: Braunschweig 2012, S. 363-367 (= Das Geographische Seminar).

GLASER, R.: Global Change – Das neue Gesicht der Erde. Wiss. Buchges.: Darmstadt 2014.

IUCN Red List of Threatened Species (1996-2016) [www.iucnredlist.org](http://www.iucnredlist.org)

KAREIVA, P., MARVIER, M. (2012): What is Conservation Science? – BioScience 62 (11): 962-969.

LENZEN, M. (2013): Die Ära der Weltgärtner – Bild der Wissenschaft. [http://www.wissenschaft.de/leben-umwelt/-/journal\\_content/5](http://www.wissenschaft.de/leben-umwelt/-/journal_content/5)

MOSBRUGGER, V. et al. (Hrsg.) (2014): Klimawandel und Biodiversität – Folgen für Deutschland. 2. Aufl. WBG: Darmstadt.

MYERS, N. et al.: Biodiversity hotspots for conservation priorities. – Nature 403 (2000), pp. 853-858.

SCHICKHOFF, U. (2006): Globale Umweltveränderungen und Vegetation - Wie entwickelt sich die Pflanzendecke im 21. Jahrhundert? - In: Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft zu München, Bd. 88, 2006, S. 13-47.

SCHMITT, E. (2012): Biogeographische Folgen des Klimawandels. – In: SCHMITT, E. & T., GLAWION, R., KLINK, H.-J.: Biogeographie. Westermann: Braunschweig 2012, S. 378-388.

SOULÉ, M. (1985): What is Conservation Biology? – BioScience 35(11): 727-734.

WWF Living Planet Report 2016. [www.wwf.de/lpr](http://www.wwf.de/lpr)

**Literatur zum kosmologischen Teil dieses Seminars (im Bestand der UB, Systemstelle Geographie, vorhanden):**

Bennett, J., Donahue, M., Schneider, N., Voit, M.: Astronomie – die kosmische Perspektive. 5. Aufl. Pearson Education: München 2010. (Abbildungen auch digital erhältlich; mit Online-Tutorials, interaktiven Graphiken, Filmen)

Comins, N.: Astronomie. Spektrum Akademischer Verlag: Heidelberg 2011.

Hawking, Stephen: Die illustrierte kurze Geschichte der Zeit. 2. Aufl. 2007, Rowohlt.

Keller, Hans-Ulrich: Kompendium der Astronomie. Kosmos: Stuttgart 2008.

Lang, Bernd: Das Sonnensystem. – Reihe: Astrophysik aktuell. Spektrum: Heidelberg 2006.

Müller, Andreas: Schwarze Löcher. – Reihe: Astrophysik aktuell. Spektrum: Heidelberg 2010.

Zimmermann, H., Gürtler, J.: ABC Astronomie. 9. Aufl. Spektrum: Heidelberg 2008.

**Weitere Literatur wird in der Vorbesprechung bekanntgegeben sowie in ILIAS zum Download bereitgestellt.**



<b>Modulnummer</b> <b>X1650</b>	<b>Modulname</b> <b>Umweltplanung, räumliche Planung, Planungsrecht</b>		
<b>Studiengang</b> M. Sc. Geographie Lehramt HF/ ErWHF		<b>Modultyp</b> Wahlpflichtmodul Wahlpflichtmodul	<b>Fachsemester</b> 1-3 6-9/ 2-3
<b>Lehrform</b> Seminar		<b>Sprache</b> deutsch	
<b>Prüfungsform</b> Präsentation und schriftliche Ausarbeitung		<b>ECTS-LP (Workload)</b> 5 (150 h)	
<b>Modulkoordinator/in:</b> Prof. Dr. R. Glawion			
<b>Weitere beteiligte Lehrende:</b> Michael Gaede			
<b>Inhalte</b> Das Seminar hat zum Ziel, in ausgewählte Konzepte, Theorien und Instrumente der Raum- und Umweltplanung einzuführen sowie das Planungssystem – insbesondere der Landschaftsplanung – in Deutschland vorzustellen. Anhand von Beispielen aus unterschiedlichen Maßstabsebenen soll kritisch hinterfragt werden, wie Umweltplanung „funktioniert“ und ob sie dem Anspruch gerecht werden kann, vorausschauend, rational und systematisch räumliche Entwicklung zu steuern und Nutzungskonflikte zu minimieren. Essentieller Bestandteil des Seminars ist ein Planspiel, in dessen Verlauf die Studierenden die Rolle unterschiedlicher an Planungsprozessen beteiligter Akteure einnehmen und aus deren jeweiligen Perspektive ein aktuelles Fallbeispiel simulieren.			
<b>Qualifikations- und Lernziele</b> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>— lernen die politisch-administrativen und legislativen Grundlagen für Planungsprozesse kennen</li> <li>— lernen Wechselbeziehungen und Konflikte zwischen sozialer Umwelt und physischer Umwelt kennen sowie die planerischen Herausforderungen, die aus diesen Wechselbeziehungen und Konflikten erwachsen</li> <li>— lernen ausgewählte formelle und informelle Instrumente zur Steuerung und Entwicklung von Raum- und Umweltbelangen kennen</li> <li>— lernen theoretische und methodische Grundlagen kennen, um konzeptionelle Fragen einer nachhaltigen Entwicklung interdisziplinär bearbeiten zu können</li> <li>— werden in ein Themengebiet eingeführt, das in der Geographie zunehmend an Bedeutung gewinnt</li> </ul>			
<b>Literatur und Arbeitsmaterial</b> Im Rahmen der Lehrveranstaltung wird eine aktuelle Auswahl von Texten bekannt gegeben. Genauere Informationen werden zu Semesterbeginn gegeben			

<b>Modulnummer</b> 91959	<b>Modulname</b> Wissenschaftskommunikation		
<b>Studiengang</b> M. Sc. Geographie des Globalen Wandels		<b>Modultyp</b> Wahlpflicht	<b>Fachsemester</b> 1-3
<b>Lehrform</b> Seminar		<b>Sprache</b> deutsch	
<b>Prüfungsform</b> Referat, Entwurf und Umsetzung eines Projekts inkl. schriftlicher Dokumentation		<b>ECTS-LP (Workload)</b> 5	
<b>Studienleistung</b> Mitarbeit, Anwesenheit, Assignments			
<b>Modulkoordinator/in:</b> Prof. Dr. Tim Freytag			
<b>Durchführende Lehrperson/en:</b> Dr. Michael Bauder			
<b>Inhalte</b> <p>„Wissenschaftskommunikation ist ein neues Feld der Public Relations und [...] ein wichtiger Teil des Wissenschaftsmanagements bzw. des Wissenschaftsmarketings“ (Wikipedia, 12.6.2017).</p> <p>In diesem Seminar beschäftigen wir uns unter anderem damit, warum Wissenschaftskommunikation sinnvoll und mehr denn je - auch in der Geographie - notwendig ist, wer Zielgruppen der Kommunikation sind und wie man diese konkret ansprechen und erreichen kann.</p> <p>Dazu werden wir zuerst untersuchen, was eine gelungene Wissenschaftskommunikation kennzeichnet und versuchen Elemente dieser Kommunikation an der Uni Freiburg zu identifizieren und zu analysieren. Als wesentlicher Bestandteil des Seminars werden in einem eigenen Projekt Entwürfe für eine Wissenschaftskommunikation der Forschungsarbeiten der Freiburger Geographie erarbeitet und umgesetzt. Geographische Grundkenntnisse sind daher vorausgesetzt.</p>			
<b>Qualifikations- und Lernziele</b> <p>Die Teilnehmenden sind nach Abschluss des Seminars in der Lage...</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Kriterien für eine „gelungene“ Wissenschaftskommunikation zu benennen und bestehende Angebote in diesem Sinne zu hinterfragen</li> <li>2. die Notwendigkeit von Wissenschaftskommunikation zu beschreiben</li> <li>3. Vorteile und Gefahren der Wissenschaftskommunikation zu diskutieren</li> </ol>			
<b>Literatur</b> <p>WEITZE, M.-D.; HECKL, W. M. (2016): Wissenschaftskommunikation - Schlüsselideen, Akteure, Fallbeispiele. Springer Spektrum: Berlin.</p>			